

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Austr. Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 J., monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 M 30 J.; auswärts 1 M 45 J. Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einseitige  
Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg.  
Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens  
den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden.  
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Steh-  
ende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme  
Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 52

Donnerstag, 2. Mai 1901

37. Jahrgang

## Kundschau.

— Der Landesauschuß des Verbands der württ. Gewerbevereine versammelte sich am Sonntag im oberen Saal des Hotels Viktoria in Stuttgart, unter dem Vorsitz des Verbandsvorstands Prof. H. Gießler. Aus der reichhaltigen Tagesordnung ist hervorzuheben, die Stellungnahme des Landesverbands der Gewerbevereine zu der Eingabe des Schutzvereins für Handel und Gewerbe an die württembergische Ständekammer, betr. die Besteuerung der Warenhäuser. Nach langer Debatte in welcher unter Hinweis auf die Erfahrungen in Preußen, Bayern und Sachsen eindringlich zum Ausdruck kam, daß zweifellos allen Auswüchsen des Warenhauswesens energisch entgegenzutreten sei, daß man aber in den Maßnahmen unter keinen Umständen die gesunde Entwicklung des Handels und der Industrie hemmen, oder gar die kaufmännische Intelligenz besteuern dürfe, wurde beschlossen, der in vielen Punkten unterstützungswerten, in manchen aber zu weit gehenden Eingabe des Schutzvereins sich nicht anzuschließen, dagegen eine eigene sorgfältig durchgearbeitete, sich auf Erreichbares beschränkende Eingabe an Regierung und Kammer im Sinne einer progressiven Besteuerung der Warenhäuser vorzubereiten und diese der nächsten Generalversammlung des Verbands vorzulegen. Eine Kommission ist mit der Fassung dieser Eingabe betraut. Außerdem soll die württembergische Regierung ersucht werden, im Bundesrat eine Ausgestaltung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb dahin anzustreben, daß das Lockvogelssystem im kaufmännischen Groß- und Kleinbetriebe energisch unterdrückt werde. Ueber das Gesetz vom unlauteren Wettbewerb soll auf der nächsten Wanderversammlung referiert werden. Nachdem noch die Neuredaktion der Verbandsstatuten festgestellt und über eine Eingabe des Ludwigsburger Handels- und Gewerbevereins betr. Wiedereinführung längerer Entladefristen bei Wagenladungen und über die Einführung des Postschekverfahrens, über welches gleichfalls auf der nächsten Wanderversammlung referiert werden soll, gesprochen worden ist, erklärt der Vorsitzende in längerer Ausführung, daß er zu seinem großen Bedauern die Vorstandsgeschäfte nicht mehr länger besorgen könne und dieselben deshalb mit dem heutigen Tage in die Hände des seitherigen Vizeworstands, Malermeister

Schindler in Göppingen, niederlege. Eine Neuwahl des Verbandsvorstandes soll erst anlässlich der ordentlichen Wanderversammlung, welche bekanntlich in Ludwigsburg stattfindet, erfolgen.

Neuenbürg, 29. April. In letzter Zeit brannte es in dem zu unserem Oberamt gehörigen Ort Ottenhausen verschiedenenmale. Dieser Tage nun wurde der Sohn des Ottenhausener Schultheißen Kessler als der Brandstiftung dringend verdächtig verhaftet und in das Amtsgericht Neuenbürg eingeliefert.

Calmbach, 29. April. Am letzten Sonntag Abend wurde das 2<sup>1/2</sup> Jahre alte Kind der Witwe K. von hier, das in der Nähe der großen Enzbrücke gespielt hatte, vermißt. Dasselbe scheint in einem unbewachten Augenblick in die Enz gefallen zu sein. Heute Vorm. wurde es nach langem Suchen unterhalb des Wehrs aus dem Wasser gezogen.

Karlsruhe, 29. April. Am Samstag nachmittag ging über Mittelbaden ein schweres Hagelwetter nieder, das an Bäumen und Feldfrüchten großen Schaden anrichtete. Es fielen Hagelstücke in der Größe von Hühnereiern, welche die in reicher Blüte stehenden Birn- und Zwetschgenbäume ihrer Blüten beraubte und das bereits mittelhoch gewachsene Korngras gänzlich in den Ackerboden hineinschlugen. — In Mannheim schlug der Blitz in das Holzlager der Firma Johann Georg Lutz, das bald in hellen Flammen stand; auch der nebenan befindliche Lagerplatz der Firma Lächele wurde stark in Mitleidenschaft gezogen, da auf demselben drei Schuppen vollständig zerstört wurden. Der Schaden beträgt ca. 40 000 Mark.

Wiesbaden, 29. April. Der „Rhein. Kur.“ meldet: Der Oberpräsident Graf Zedlitz-Trützschler hat im Auftrage des Kaisers an die chemische Fabrik „Elektron“, an die Firma Mag und Müller und die Farbwerke in Griesheim folgendes Telegramm gerichtet: „S. M. der Kaiser und König haben mir auf Grund des Allerhöchstdemselben gestern erstatteten Berichtes befohlen, allen Beteiligten Seine schmerzliche Theilnahme an dem schweren Unglück, welches die chemischen Fabriken in Griesheim und ihre Angestellten und Arbeiter betroffen hat, auszusprechen. In gleicher Weise hat auch die Kaiserin Friedrich die Gnade gehabt, der aufrichtigen Theilnahme Ausdruck zu geben, von welcher Allerhöchstdieselbe für alle Betroffenen bewegt ist. Wenn ich Wohlbedenklichen dies mit-

zutheilen mich beehre, bitte ich, diese Allerhöchste Kundgebung S. M. des Kaisers und Königs und Ihrer M. der Kaiserin Friedrich auch zur Kenntnis Ihrer Angestellten und Arbeiter bringen zu wollen.“

Griesheim, 30. April. Laut amtlicher Mitteilung wurden heute Vormittag bei den Aufräumungsarbeiten 3 weitere Leichen aufgefunden. 4 Personen werden noch vermißt.

Ludwigschafen, 30. April. Der am Sonntag durch hiesige Kriminalbeamte verhaftete Aufschlitzer, der 25jährige Arbeiter der hiesigen Eisenbahndirektion Ludwig Graf, aus Langweil, erklärte in seinem gestrigen Geständniß vor dem Untersuchungsrichter, er habe nach einer Krankheit, die er durchgemacht, allen weiblichen Personen Rache geschworen. Er hat sich am Samstag noch an einer älteren Frau vergrißen.

Ludwigschafen, 29. April. Trotzdem vor einigen Wochen ein Viehtreiber, ein gewisser Damian, als der berüchtigte Aufschlitzer verhaftet worden war, nahmen die Unthaten doch ihren Fortgang. Gestern gelang es zwei als Mädchen verkleideten Polizisten den wirklichen Thäter auf frischer That festzunehmen. Der Thäter wurde in einem Straßengraben liegend mit gezücktem Messer gefunden. Einem der Schutzleute gelang es, ihn sofort das Messer zu entwenden und ihn dingfest zu machen. Der f. Zt. festgenommene Damian wurde nur verhaftet, um die Gemüter der hiesigen Bewohner zu beruhigen; er wurde eines Notzuchtverbrechens überführt.

Berlin, 29. April. Das Oberkommando meldet aus Tientsin: Die chinesischen Truppen wurden unter erheblichen Verlusten nach siegreichen Gefechten der Brigade Ketteler an den Thoren der Pässe Heischankuan bis einschließlich Kustman am 23. und 24. aus formidablen Positionen nach Shanste zurückgeworfen und über die Mauer verfolgt. Außer vielen Geschützen alter Konstruktion wurden 19 Schnellfeuergeschütze erobert. Auf unserer Seite betrug die Verluste: Leutnant Dremello vom 1. Regiment und 7 Mann vom 2. Bataillon des 1. Regiments todt; 11 schwer verletzt. Die Thore sind mehrfach zerstört. Während das 2. Bataillon des 1. Regiments am Gebirge entlang nach Peking marschierte, kehren die übrigen Truppen direkt in ihre Standorte zurück.

— Eine Timesdepesche aus Sydney bestätigt, daß auf der St. Matthiasinsel

Kannibalen 2 Deutsche, einen Herrn Menke und seinen Sekretär Caro, ermordet und den Körper des letzteren verzehrt haben. (Die St. Matthias- oder Prinz Wilhelm Heinrich-Insel bildet das nördlichste Glied der langgestreckten Kette der Bismarckinseln.) Weitere Nachrichten über die Ermordung des jugendlichen Forschers und seines Sekretärs besagen, daß der Unfall von den Insulanern ausgeführt wurde, als die Herren auf der Forschungsreise einen Abstecher landeinwärts unternahmen. Die zur Sicherheit ausgestellten Posten vermochten den Ueberfall nicht abzuwehren. Menke, der sich ohne Deckung zu weit vorgewagt hatte, wurde von den Inselbewohnern, die sich beim Herannahen der Ausflügler versteckt hielten, zuerst niedergemacht; das gleiche Schicksal traf seinen Privatsekretär Caro, der ihm zu Hilfe eilen wollte. Die übrigen Herren stürzten eiligst der Küste zu nach den Booten und brachten sich so in Sicherheit.

Unterhaltendes.

**Hesperus**

oder: Der Kampf um den Diamanten  
Erzählung von Frank Barrett.  
(Fortf.) (Nachdruck verboten.)

Um Edith ein wenig aufzuheitern, habe ich ihr den Vorschlag gemacht, unsere nächste Sommerreise nach San Diego zu machen. Sie schien nicht abgeneigt, meinte indeß, in kalifornischen Hotels sei es wenig angenehm; vielleicht könnten Sie, mein junger Freund, diesen Uebelstand abhelfen und uns alsdann Obdach gewähren.

In jedem Fall wird es mir Freude machen und mir ein Beweis Ihrer Anhänglichkeit sein, lieber Bernhard, wenn Sie sich meines pekuniären Beistandes in unbeschränkter Weise bedienen etc. etc."

Der Zeitungsausschnitt enthielt einen Artikel über Wein und Obstbau in Südkalifornien und bevor ich denselben durchgelesen, stand es bei mir fest, daß ich Edith und ihren Vater im nächsten Sommer in San Diego empfangen werde.

(Fünftzehntes Kapitel.)

Das Glück begünstigte mein neues Unternehmen, ich war kaum 24 Stunden in San Diego gewesen, als ich in Erfahrung brachte, daß eine wegen ihres prächtigen Obst- und Weinbaues berühmte Farm veräußert sei. Die Farm lag im Elysiumthal, etwa zwölf Meilen weiter landeinwärts als San Diego, und der augenblickliche Eigenthümer war ein Oberst namens Hink. Ich miethete ein Pferd und ritt sofort hinaus, um die Farm zu besichtigen. Der Weg dorthin führte durch üppige Anpflanzungen von Citronen, Drangen und Limonen; würziger Duft erfüllte die Lüfte und von den Abhängen winkten herrliche Trauben. Die schneebedeckten Gipfel der Sierra Nevada schlossen den Horizont in effektvoller Weise ab, und als ich den Hügel, auf welchem das Farmhaus erbaut war, erklimmen hatte und zurückblickte, glänzten die tiefblauen Fluthen der San Diego-Bay vor meinen entzückten Augen auf.

Das in italienischem Stil erbaute Haus war lustig und geräumig — auch der ewig blaue wolkenlose Himmel gemahnte an die italienische Landschaft. Die Fernsicht, welche man von dem Belvedere aus genoß, war herrlich, und ich

begriff jetzt, weshalb man die Gegend Elysium nannte.

Überall und allenthalben sproßten Blumen in reicher Fülle; sie hingen als Festons zwischen den Säulen der Veranda, sie umrahmten die Fenster, sie umrankten die Baumstämme, umsäumten die Gartenwege und selbst von den Zweigen der mächtigen Eeder, welche den Rasenplatz beschattete, hingen rothe und weiße Kletterrosen herab.

„Dies herrliche Besitztum wäre eine würdige Stätte für Edith,“ murmelte ich vor mich hin, „gebe der Himmel, daß es dereinst unsere gemeinsame Heimath werde.“

Es hätte keinen Zweck, näher auf die zwischen dem Obersten und mir geführten geschäftlichen Verhandlungen einzugehen; genug, mein sehnlichster Wunsch ging in Erfüllung und vier Wochen nach meinem Eintreffen in San Diego war die Farm mein Eigenthum. Es läßt sich nicht leugnen, daß es für mich, da ich so gut wie nichts von der Art und Weise des Geschäftsbetriebes verstand, ein gewagtes Unternehmen war; aber für einen Mann welcher das Mädchen, das er liebt, gewinnen will, ist nichts zu schwer. Der Umstand, daß das Geld, welches ich auf die Farm angelegt hatte, nicht mein Eigenthum war, erschwerte meine Lage, denn bevor ich nicht bestimmte Aussicht hatte, das mir von Sir Edmund gewährte Darlehen zurückzahlen zu können, durfte ich nicht daran denken, Edith's Hand zu begehren.

Indeß, ich verließ mich auf die bündigen Versicherungen des Obersten, der allgemein für einen Ehrenmann galt und nebenbei sein Geschäft als Farmer prächtig verstand; zudem wußte ich, daß ich mich auf meine Energie verlassen konnte und die balsamische Luft des herrlichen Thales schwellte meine Brust mit Muth und Hoffnung.

Anfangs November erhielt ich einen Brief von Sir Edmund; unter Anderem schrieb er folgendes:

„Der Diamantenraub ist immer noch in geheimnißvolles Dunkel gehüllt — ja, ich möchte fast sagen, wir sind weiter vom Ziel als jemals. Van Hoek hat sich im Dorfe eingemietet; ich habe ihn zweimal im Wald gesehen und sein Neuhäres hat mir Abscheu und Ekel eingesößt — wenn ich seine Antheilnahme an dem Raub des Diamanten bezweifeln könnte, würde er mir im höchsten Grade mit-leiderregend erscheinen. Das eine Mal kroch er auf Händen und Füßen zwischen den Farrenkräuter herum, als ob er hoffe, den Hesperus in der Erde zu entdecken. — Im Allgemeinen wählt er mit Vorliebe die Nacht für seine Excursionen; für ihn ist ja der Tag wie die Nacht gleich dunkel, und in der Dunkelheit entgeht er der Beobachtung, die im höchst lästig ist.“

Wie ich von den Waldhütern erfahren, verbringt er alle Nächte in gleicher Weise; er sucht in fieberhafter Erregung, ohne doch jemals etwas zu finden. Wenn ich nur wüßte, weshalb er es thut — wäre es möglich, daß er und Brace den Diamant nicht geraubt hätten?“

In einem Postskript hatte Sir Edmund die Worte beigefügt:

„Herr Furnival, augenblicklich in Hoegels Hotel in London, hat an mich

geschrieben und um Ihre Adresse gebeten worauf ich ihm mittheilte, Sie seien in der Nähe von San Diego in Südkalifornien.“

Die Nachrichten über Van Hoek befremdeten mich durchaus nicht — er war von jeher seltsam und excentrisch gewesen und ich hatte es längst aufgegeben, die Gründe für sein Thun und Lassen verstehen zu wollen. Dagegen erschien mir das Postskript durchaus unverständlich: Ich kannte keine Persönlichkeit Namens Furnival und konnte mich auch nicht darauf besinnen, diesen Namen von Sir Edmund gehört zu haben.

(Fortf. folgt.)

**Notales.**

Wildbad, 1. Mai. Von heute ab verkehren die Züge auf hiesiger Station wie folgt:

Un	Nb
6.48	4.28 (Berkt.)
8.10	4.50
9.50	5.46
10.50	7.42
1.29	8.55
2.45*	10.51
3.24	1.30
5.13	3.25
7.23	5.40
7.50	6.50*
8.40 (Berkt.)	8.05
11.45	9.12*

\*) Sonn- und Feiertags.

**Bermischtes.**

— 100 000 Mark für 1 Kubikmeter Gas — das klingt unglaublich und ist doch buchstäblich wahr. Allerdings handelt es sich dabei um ein ganz besonderes seltenes Gas, das nur auf die kostspieligste und mühsamste Art gewonnen werden kann. Es ist das Helium, das erst vor wenigen Jahren auf der Erde entdeckt wurde, während sein Vorhandensein auf der Sonne schon lange bekannt war. Dieses „Sonnengas“ wurde auf unserem Planeten von dem berühmten Londoner Chemiker Ramsay in einigen Mineralien gefunden. Begreiflicherweise enthält ein Mineral nur sehr geringe Mengen von Gas in sich, und da das Helium nur in seltenen Mineralien nachgewiesen ist, so ist es zu einem der teuersten Stoffe der Erde geworden, ja, bisher der kostspieligste geblieben. Zu seiner Auscheidung und Sammlung sind großartige und äußerst fein gearbeitete Apparate nötig, so daß die Kosten der Herstellung von einem Kubikmeter Helium auf etwas über 100 000 Mark geschätzt werden, also mehr als eine Million Mal teurer ist als das gewöhnliche Kohlengas. Prof. Dewar in London, dem unter Anderem zum erstenmal die Verflüssigung der Luft gelungen ist, besitzt zur Zeit die vollkommensten Apparate zur Gewinnung und Untersuchung von Helium. Ihm ist es gelungen, auch das Helium aus dem gasförmigen in den flüssigen Zustand überzuführen, und er hat damit die niedrigsten Temperaturen erzeugt, die bisher jemals erreicht worden sind, nämlich etwa 260 Grad unter dem Nullpunkt, womit er dem absoluten Nullpunkt der Temperatur sehr nahe gekommen ist.

# Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Der Stab und die Züge I—VII (jedoch ohne Reserve) rücken am

Sonntag den 5. Mai ds. Js.  
früh 7 Uhr



zur

## Schulübung



aus.

Den 29. April 1901.

Das Commando.

Wildbad.

### Am Donnerstag den 2. Mai

von Morgens 9 Uhr an,  
kommt im Hause No. 121 der Hauptstraße bei der

Wildmannsbrücke im

## Zwangswewe

gegen Barzahlung ein Manufakturwarenlager zur Versteigerung, wobei vor-

kommt:

Satin, Bylin, Hosenzeuge, Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, Baumwollwaren, Bettzeug, Bettbarhent, Baumwolltuch, Halbflanell, Tischzeug, Vorhänge, verschiedene Wollwaren, Normalhemden, Schultertragen, Chawls, Strümpfe, wollene Schuhe, Waschwämme, und allerlei Kurzwaren, nebst 5 Mille Cigarren, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher **Knöller.**

## Zahnarzt

### sucht 2 möblierte Zimmer

mit Bedienung, part. oder 1. Stock, für die Dauer der Saison ev. fürs Jahr zu mieten.

Offerten mit Preisangabe unter **B. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Dr. med. et chir. Albert Wagner

mehrfähriger I. Assistenzarzt und II. Lehrer an d. Kgl. Landeshebammenschule Stuttgart (Herr Direktor **Dr. Walcher**), früher Assistenzarzt an der chirurgischen Universitätsklinik Tübingen (Herr Prof. **Dr. von Bruns**), hat sich hier als Spezialarzt für

### Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

niedergelassen.

(CP 4888)

Sprechstunden: 11—12<sup>1/2</sup> und 2—4 Uhr, ausgen. Sonntags.

Telephon Nr. 105. Wohnung: Schloßstr. 40, 1.

## NEUHEITEN

### in Damen-Kleiderstoffen & Seidenstoffen

in den apartesten Farben und Dessins  
in reicher Auswahl und billigsten Preisen empfiehlt

### Carl Büchle

Deimlingstrasse 4 **Pforzheim** Deimlingstrasse 4.

Weisse und rote Damaste  
wegen Aufgabe des Artikels 10% billiger.

Unterrock-Moirée in allen Farben von 80 Pf. an.

Unterrock-Liister in allen Farben von 90 Pf. an.

## Württembergische Taschen-Fahrpläne

Sommerdienst 1901  
sind à 20 Pfg. zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

## Grosse Geldlotterie

zum Bau einer Kirche in  
**Zimmern** ob Rottweil.

Ziehungsgarant. **23. Mai** d. J.

1430 Geldgewinne mit  
M. 48 000, darunter Hauptgewinne M. 20 000, 7 000, 2 000, 1 000 u. s. w. Originallose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk. Porto und Liste 25 Pf. extra. Nachnahme 30 Pf. mehr. Zu haben in allen Losgeschäften und bei

Generalagent **J. Schweickert,**  
Stuttgart, Marktstr. 5.

Hier bei **Carl Wilh. Bott.**

## Das Ideal

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, samtweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wache sich daher mit:

### Radebeuler Vilmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**

Schutzmarke: **Steedenpferd.**

à St. 50 Pfennig bei:

Hof-Apotheker **Dr. Metzger.**

**Dr. Getters** } Backpulver,  
Vanille-Zucker,  
Pudding-Pulver

à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte  
gratis von den besten Geschäften.

## Frische Spargel

feinste aromatische Qualität  
liefern von April bis Juni

### Gebr. Pitsch

Grossh. Bad. Hoflieferanten

### Schwetzingen.

Man verlange ungesümt Offerta.

Neuenbürg.

## Weiss- und Rotweine



in garantiert reiner Qualität in der  
Preislage von 40 Pfg. bis Mk. 1. — per  
Liter empfiehlt einer geneigten Abnahme.

### Emil Meisel.

P.S. Auf meine Spezialität

### Ungarischer Rotwein,

5er, flaschenreif, à Mk. 1.40 p. Liter  
mache besonders aufmerksam.



# Ausverkauf

vorjähriger Bestände in  
**Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken,**  
**Portièren, Cretonnes,**  
**Reisedecken, Damen- und Herren-Plaid's.**  
**Bettvorlagen** von 50  $\frac{1}{2}$  an

## Läufer-Stoffe

in Cocos, Wolle u., Plüsch

**Linoleum** abgepaßt und am Stück.

**H. Schmid** vorm. **C. H. F. Stambach,**  
 Canleistr. 1, Stuttgart, Ecke Kronprinzstr.

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erläutung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magen-**  
**Schmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**  
 zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heil-

same Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte  
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**  
**Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranken langsam dahin. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Hubert Ullrich'scher Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M 1,25 und 1,75 in **Wildbad, Liebenzell, Calw, Teinach, Wildberg, Neuenbürg, Weil der Stadt, Tiefenbronn, Pforzheim u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 32“ 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
 Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0 Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel, aa 100, diese Bestandtheile mische man.

Schon

## Alles probiert

und herausgefunden, daß

**Carl Nill's** allein echte

Spekweggerich-

## Brustbonbons

die allerbesten Hausmittel gegen jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 und 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind in Wildbad bei **Dr. C. Metzger, Apoth.**; in Calmbach bei **W. Locher.**

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die  
**Holländische Kaffeebrennerei**  
**H. Disqué & Co. Mannheim**  
 ihre so beliebte Marke

## Elephanten-Kaffee

Garantiert reiner gebrannter

## Bohnen-Kaffee

in Paketen à  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  u.  $\frac{1}{8}$  Ko.  
 mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Ceara-Mischung	$\frac{1}{2}$ Ko. Nr. 1.	—
f. Manila	" " "	1.20
f. Java	" " "	1.40
f. Westindisch	" " "	1.60
f. Menado	" " "	1.70
f. Bourbon	" " "	1.80
ff. Mocca	" " "	2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

**Kräftiger, feiner Geschmack.**

## Große Ersparniß.

Ferner: **Naturellgebrannte Kaffees** in den bekannten vorzüglichen Mischungen und Packungen zu obigen Preisen.

Wildbad bei **Carl Wilh. Bott.**

**Bismark-Büringe**

**Rollmops**

**Salzhüringe**

**Sardellen und Sardinen**

**Sablau und Bander**

empfehl

**Adolf Blumenthal.**

Dr. **Hölzle's** homöop.

**Krampfhuftentropfen**

Ca. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker **Dr. Metzger.**

## Kaiser-Borax

für Toilette und Haushalt

Das natürlichste, mildeste und gesündeste Verschönerungsmittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungszwecke und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Specialität der Firma

Heinrich Mack in Ulm a. D.

